

## PRESSEMITTEILUNG

**MELISSA PINTO**

**"Proyecto Colonia"**

Album Release: Oktober 12, 2022

Wie fühlt es sich an, die Sonne und das Meer der Karibik zu verlassen, um die europäische Kälte zu erleben? Diese widersprüchlichen Gefühle von Mut, Nostalgie, Euphorie und Erwartung sind Melissa Pinto bekannt, die eine neue Multi-Genre-Produktion für ein großes Ensemble veröffentlicht. Sie stützt sich dabei auf die reichhaltigen kulturell-folkloristischen Traditionen Kolumbiens, die sich mit Einflüssen von Jazz und zeitgenössischer Musik vermischen und durch die Komposition Pintos in neuem Licht erscheinen.

*Proyecto Colonia* wurde als Projekt einer neuen Schaffensperiode der Komponistin, Arrangeurin und Pianistin Melissa Pinto konzipiert, die im Herbst 2017 ihre Heimat Kolumbien verließ, um in Köln und Graz neue musikalische Inspiration zu gewinnen. Mit ihrer dritten Veröffentlichung als Leaderin hat sie eine eklektische Zusammenstellung von Werken voller Leidenschaft und Spannung geschaffen. Sie synthetisiert und baut auf die reichen Musiktraditionen Kolumbiens auf und erweitert sie durch einen orchestralen kompositorischen Ansatz.

Die Presse stuft ihren Stil als einzigartig ein und bezeichnet Melissa Pinto als eine der vielversprechenden jungen Komponistinnen der unabhängigen kolumbianischen Musikszene. Ihr erstes Album "Oí Na' Ma" galt als eines der besten kolumbianischen Alben des Jahres 2014 (Semana und Arcadia Zeitschriften). Die Musik der Komponistin erforscht die Rhythmen der atlantischen und pazifischen Regionen Kolumbiens und verschmilzt sie mit der Sprache des Jazz. Mit ihren Kompositionen verfolgt sie die Absicht, die zugrunde liegenden Elemente der musikalischen Folklore dieser Regionen zu zelebrieren und hervorzuheben.

*Proyecto Colonia* ist eine Sammlung von sechs Werken für ein elfköpfiges Ensemble mit Melissa Pinto am Klavier, zehn talentierten und etablierten Jazzinstrumentalisten aus Köln und den renommierten kolumbianischen Sängerinnen Urpi Barco und Lucía Pulido als Gästen.

Pinto machte sich daran, diese Reihe von Stücken zu komponieren, die sowohl kreative Inspiration als auch formale Muster aus den kulturellen und musikalischen Traditionen der karibischen Region Kolumbiens und des Jazz, Rock und zeitgenössischer Musik schöpft. Die Ergebnisse führen zu einem kontrastreichen Album, das sich von ihren vorherigen Alben stark unterscheidet. Beginnend mit einem festlichen und farbenfrohen Teil geht es in einen harmonisch dichterem und introspektiveren Schlussteil über.

"Mi Picó", das Eröffnungstück dieser neuen Produktion, ist für die Künstlerin von großer Bedeutung. 2017 veröffentlichte sie "Familia Caribe", eine eher ungewöhnliche Aufnahme, die "Champeta", ein energiegeladenes urbanes Musikgenre ihrer Heimatstadt Cartagena, in einem neuen Kontext präsentiert und dessen rhythmische und harmonische Besonderheiten

der kolumbianische Jazz bis dahin ignoriert hatte. Champeta ist ein unverwechselbares Genre, dessen Ursprung in afrikanischen und karibischen Rhythmen liegt, die im urbanen Kontext neu interpretiert werden. Demnach ist die Champeta ein komplexes Musikerbe der kolumbianischen Karibik. In "Mi Picó" erforscht Pinto ein komplexes ästhetisches Universum bestehend aus den Musikstilen Champeta, Afrobeat und Soukous.

Die Entscheidung zum Arrangement von "Macondo, el cuento que se llevó el viento" – dem zweiten Stück des Albums - entsprang Pintos Bewunderung für den aus Cartagena stammenden Schriftsteller Gabriel García Marquez. Diese Komposition stammt von der Sängerin Urpi Barco, die sich von dem Roman "Hundert Jahre Einsamkeit" von eben jenem Garcia Marquez inspirieren ließ. Auch er lebte viele Jahre als Einwanderer in fremden Ländern, weshalb Pinto sich sehr gut mit einem Zitat Garcias identifizieren kann: „In Wahrheit habe ich meine Heimat nie verlassen. Dass ich an einem Ort fernab meines Heimatlandes wohne, hat eine andere Bedeutung. Man verlässt schließlich erst dann seine Heimat, wenn man sich von seinen eigenen Wurzeln entfremdet.“

## **MUSIKER**

Julian Bossert – Sopran, Altsaxophon & Flöte

Victor Fox – Tenorsaxofon & Klarinette

Heiko Bidmon – Baritonsaxofon & Bassklarinetten

Matthias Schwengler – Trompete

János Löber - Trompete

Philipp Schitteck - Posaune

Philipp Brämwig – Gitarre

Melissa Pinto - Klavier

Calvin Lennig - Bass

Finn Wiest - Schlagzeug

Simon Bräumer (1, 3) – Percussion

Urpi Barco (2) – Gesang

Lucía Pulido (3) – Gesang

**<https://melissapintomusic.com/>**

### **Kontakt:**

Melissa Pinto

[info@melissapintomusic.com](mailto:info@melissapintomusic.com)